

Ortsjournal der Ortschaft Ebersbach mit den Ortsteilen:

Ebersbach Neugreußnig Manssdorf Neudorf



Ebersbacher Rundschau

Jahrgang 2025 Nummer 2

Donnerstag, 14. August 2025

PARTYEINLADUNG

Bitte kommt und feiert mit uns!

Sommerfest in Ebersbach

SAMSTAG, 30. August 2025

ab 14:00 Uhr

auf dem Festplatz an der Turnhalle

mit

Adlerschießen,

Hüpfburg,

Reiten auf einer echten Kuh,

Programm der Kita

und Musik

Für Essen und Getränke ist gesorgt

Bürgerservice

Verwaltungsaußenstelle Ebersbach

Tel.: 03431 616115
 Fax.: 03431 616110
 E-Mail: OR.Ebersbach@doebeln.de

Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Herrn Müller:

Dienstag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 (nach Vereinbarung)

Nächste Ortschaftsratsitzung:

findet am **25.08.2025 um 19:00 Uhr**
 im Saal des Dorfgemeinschaftshauses
 Ebersbach, Hauptstraße 63 b statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche zuvor im Schaukasten am Dorfgemeinschaftshaus veröffentlicht.

Öffnungszeiten Stadtverwaltung Döbeln:

Obermarkt 1, 04720 Döbeln

Allgemeine Öffnungszeiten

der Stadtverwaltung Döbeln:

Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Bürgerbüro: (Pass- und Meldewesen, Gewerbe/Sondernutzung)

Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	nur nach Online-Terminvereinbarung
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Jeden ersten Sonnabend im Monat (nur Pass- und Meldewesen)	
	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Schulmuseum Ebersbach:

jeden Mittwoch 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 jeden letzten Sonnabend im Monat
 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Notdienste:

Feuerwehr /

Rettungsdienst Tel. 112

Polizei Tel. 110

Rettungsleitstelle/ Krankentransport (Bereich Döbeln) Tel. 03437 19222

Strom /Erdgas

Stadtwerke Döbeln Tel.: 03431 721-0

24 h Störungsdienst. 08000/721721

Trinkwasser

OEWA Döbeln Tel.: 03431 655-6

24 h Störungsdienst. 03431 655700

Neues aus der Ortschaft

Traurige Nachricht

Mit großer Bestürzung und Anteilnahme musste die Ortschaft von zwei viel zu jung verstorbenen aktiven Bürgern unserer Gemeinschaft Abschied nehmen.

Herr Steffen Händler und Herr Dietmar Sperling.

Beide waren Aktivposten unserer Ortschaft und haben mit ihrem persönlichen Einsatz als ehrenamtliche Helfer bei Veranstaltungen und dem Sport einen wichtigen Beitrag zur dörflichen Gemeinschaft geleistet.

Wir werden beide in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Ortschaftsrat Ebersbach

■ Fertigstellung der Verkaufsstände

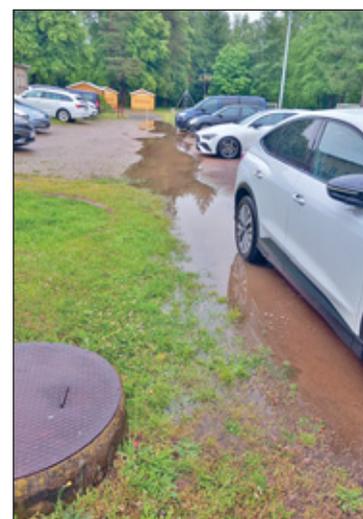
Nachdem nun alle Arbeiten zur Erschließung des Festplatzes erledigt wurden und die Verkaufsstände aufgestellt waren, erfolgten jetzt die letzten Restarbeiten an den Dächern. Durch Herrn Tobias Brauner wurden diese Arbeiten fachmännisch erledigt. Diese Arbeiten erfolgten auch hier in ehrenamtlicher Tätigkeit. Dafür möchte sich der Ortschaftsrat bedanken. Die aufgestellten Stände befinden sich nun in einem derartigen baulichen Zustand, dass sie bei regelmäßiger Pflege und Wartung lange Bestand haben sollten und zur Nutzung zur Verfügung stehen. Hier möchte sich der Ortschaftsrat nochmal bei allen fleißigen Helfern und teilnehmenden örtlichen Unternehmen für die Mitwirkung recht herzlich bedanken.



Buden von außen

■ Neugestaltung des Vorplatzes zur Turnhalle Ebersbach

Nachdem in den letzten Jahren die umliegenden Flächen an der Turnhalle neugestaltet und die Turnhalle selbst in großen Teilen saniert wurde, ist der unmittelbare Vorplatz in einem schlechten Zustand. Die Rasenflächen sind teilweise durch parkende Autos erheblich in Mitleidenschaft gezogen, die versiegelten Flächen sind mangelhaft und in Teilen viel zu groß, die Entwässerung ist nicht gegeben und alte beschädigte Hoch- und Tiefborde erschweren die Erreichbarkeit der einzelnen Erholungs-, Sport- und Spielflächen. Dazu kommt, dass es keine klare Trennung zwischen Verkehrsflächen, Spiel- und Sportflächen gibt und somit es immer wieder zu Konflikten zwischen den einzelnen Nutzergruppen kommt. Um diese Umstände zu beenden und die Fläche aufzuwerten hat sich der Ortschaftsrat an dem Programm „Vitale Dorfkerne“ beteiligt und in Abstimmung mit der Stadt einen Förderantrag gestellt. In der Vorprüfung konnten wir ein positives Ergebnis erreichen und hoffen nun, dass die nötigen Fördermittel mit der Einreichung des Förderantrages bereitgestellt werden.



Vorplatz bei Regen

Neues aus der Ortschaft

■ Straßenarbeiten auf der Hauptstraße

Vom Ortschaftsrat wurde eine Liste für die Stadt Döbeln erstellt, in der aus Sicht des Ortschaftsrates verschiedene wichtige umzusetzen- de Vorhaben angezeigt wurden. Einige Vorhaben wurden von der Stadt bereits umgesetzt. Dazu gehörte unter anderem die Instandsetzung des Gehweges in Höhe der Tankstelle an der Zufahrt zum Rittergut, die Verlegung der Asphaltfläche auf dem Bolzplatz in Ebersbach, die Beräumung und Instandsetzung von Straßeneinläufen und Straßengräben. Wobei hier noch nicht alle Mängel abgearbeitet sind. Der Ortschaftsrat bemängelte auch den Zustand der Hauptstraße, insbesondere die immer wieder auftretenden Abbrüche der Fahrbahnkante in Höhe der Bachmühle. Die Stadt hat nun ein Teilstück der Außenkante stabilisiert und hofft nun eine Lösung gefunden zu haben. Wir gehen aber hier nur von einer Übergangslösung aus und hoffen auf eine generelle Lösung des Problems, welches nach unserer Ansicht nur durch eine umfassende Baumaßnahme realisiert werden kann. Die nötigen Baukosten sollten dazu rechtzeitig im Haushalt der Stadt eingestellt werden.



Straßenbauarbeiten Hauptstraße

Zu den anderen wichtigen Vorhaben zählen unter anderem, die Schaffung eines Rad- und Gehweges im Zuge des Durchlasses am Pferdeberg, der 2-spurige Ausbau der Zufahrt des Ortsteiles Mansdorf zur B169, der grundlegende Ausbau der Straße zur Schäferei, die Beseitigung des Abbruchgebäudes (ehemaliger Konsum) an der Hauptstraße, eine grundlegende Instandsetzung von Teilen der Hauptstraße sowie eine Lösung der Abwasserproblematik in den Ortsteilen Neudorf und Mansdorf rechtsseitig der B169 in Richtung Hayda.

■ Stromanschluss für den Festplatz

Der Ortschaftsrat hat über die Stadt Döbeln einen Förderantrag im Rahmen des Regionalbudgets der LEADER Region Sachsenkreis zur Installation von einem festen Stromanschluss für den Festplatz gestellt. Nachdem der Antrag positiv



beschrieben wurde, wurden nun die Arbeiten durch den Netzbetreiber, den Stadtwerken Döbeln, erledigt. Der Anschluss soll anlässlich des Sommerfestes am 30.08.2025 offiziell in Betrieb genommen werden. Die vorbereitenden Arbeiten zur Installation in den Verkaufsständen wurden bereits 2024 erbracht und zum Weihnachtsmarkt auch schon genutzt. Mit dem direkten Anschluss sollten zukünftig die leider immer wieder aufgetretenen Störungen durch Überlastung des Stromnetzes

der Vergangenheit angehören. Den notwendigen Eigenanteil in Höhe von ca. 3.000,00 EUR hat die Stadt Döbeln bereitgestellt. Dafür bedankt sich der Ortschaftsrat.

Jürgen Müller,
Ortschaftsratsvorsitzender



■ Weihnachtsmarkt 2025

Für den Ebersbacher Weihnachtsmarkt 2025 möchten wir für die Kinder ein kleines Weihnachtspaket packen. Wir denken dabei an gebrauchte, gut erhaltende oder sogar neue ungenutzte Spielsachen, die sich im Kinderzimmer stapeln und gern weitergegeben werden könnten. Die Spielsachen sollten in einen Schuhkarton passen.

Die Abgabe der Spielsachen kann im Schulmuseum (Dorfgemeinschaftshaus) jeden Mittwoch zwischen 9:00 Uhr und 11:30 Uhr oder jeden letzten Sonnabend im Monat von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr erfolgen.

Die Aktion läuft vom 01.10.2025 bis 26.11.2025

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für die Mithilfe.

Das Schulmuseum Ebersbach



Aus dem Schulmuseum



■ Historisches Trauma

In Ebersbach leben und lebten Menschen (einige sind schon verstorben), die vor 80 Jahren ein historisches Trauma überstanden haben. Das, was heute noch Millionen in den verschiedensten Regionen der Erde erleiden müssen, haben sie damals am eigenen Leib erlebt; die Vertreibung aus ihrer geliebten Heimat.

Es geschah nach dem Zusammenbruch des sogenannten tausendjährigen Reiches, gemeint ist das faschistische Deutschland, dessen Kriegstreiber ganz Europa ins Unglück stürzten. Die Völker wurden überfallen, viele ihrer Menschen drangsaliert, eingesperrt und sogar umgebracht. Als 1945 der Terror durch die Alliierten, im Osten durch die Sowjetarmee, endlich beendet wurde, entwickelten viele Menschen der überfallenen Völker einen derartigen Hass auf die Deutschen, die größtenteils als friedliche Nachbarn schon seit Jahrhunderten mit ihnen zusammengelebt hatten, dass sie sich aufhetzen ließen und teilweise furchtbare Gewalt gegen ihre ehemaligen Nachbarn ausübten. Im tschechischen Usti nad Labem zum Beispiel wurden im Juli 1945 deutsche Männer, Frauen und Kinder ermordet und von der Brücke in die Elbe geworfen. Es geschahen noch mehr Grausamkeiten, eine davon ist die Vertreibung von ca. drei Millionen Sudetendeutschen, die oftmals von jetzt auf gleich ihr Zuhause verlassen mussten und auf die verschiedenste grausame Art und Weise nach Deutschland getrieben wurden. Der Hass auf die Deutschen hielt noch viele Jahre nach dem Krieg an. Immerhin erforderte der Nazi-Terror in Tschechien 300.000 Todesopfer. Das darf nicht vergessen werden. – Es dauerte bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, bis sich das Verhältnis der Tschechen zu den Deutschen einigermaßen wieder normalisierte. Inzwischen ist eine Generation herangewachsen, die kritisch das Verhalten ihrer Vorfahren einschätzt und einen neuen tschechischen Blick auf die damaligen Geschehnisse in Bezug auf die Vertreibung der Deutschen richtet. Petr Koura, Historiker und Kurator einer Ausstellung mit dem Titel „Unsere Deutschen“ liegt besonders die tschechische Reflexion tschechischer Verfehlungen am Herzen. Ihm gefällt nicht, „dass wir so etwas getan haben.“ Bei der sogenannten „wilden Vertreibung“ der Deutschen aus tschechischem Gebiet durch tschechische Revolutionsgarden wurden immerhin 20.000 bis 30.000 deutsche Zivilisten erschossen.

Koura und seine Mitstreiter schämen sich dafür und erarbeiteten deshalb die oben erwähnte Ausstellung. Sie haben den Wunsch, dass das Land anfängt, sich mit den Schattenseiten seiner eigenen Geschichte zu beschäftigen. Sie möchten trotz der deutschen nationalistischen Gewalt, die die Tschechen damals erleben mussten, eine, wenn auch schmerzhaft Versöhnung erreichen.

Aus dem Schulmuseum

Deshalb haben Koura und seine Mitstreiter die Ausstellung „Unsere Deutschen“ genannt. Es ist die erste Dauerausstellung über die deutsche Minderheit in Böhmen, Mähren und Schlesien. Sie wurde am 23.11.2021 in Usti nad Labem eröffnet.

Das kleine Mädchen Ingeborg Hocke musste 1945 mit ihrer Familie die Vertreibung aus ihrer Heimat miterleben. Wie sie in Neugreußnig ankam und die Schule in Ebersbach besuchte, erzählt sie im folgenden Artikel selbst.

Juli 2025

Christine Müller

Ein Neubeginn in Neugreußnig

Ingeborg Buchner, geb. Hocke, Wien

■ Nachkriegsschicksal

ein gemütliches Heim
mit vielen Bildern
an den Wänden
und ein großer Garten
in dem ein Apfelbaum stand.
das war ihr eigen
um sieben.

um sieben Uhr zehn
standen sie draußen
und hielten sich zitternd
an den Händen.
vor ihnen lag
im rötlichen Sand
ihr 50 Kilo Gepäck:
sie waren vertrieben.

Ernst R. Hauschka

Ja, genau so erging es mir, als meine behütete Kindheit in Böhmisches Leipa in Nordböhmen ein plötzliches Ende nahm: Wir wurden vertrieben.

In Böhmisches Leipa, heute Česká Lípa, steht mein Elternhaus, in Böhmisches Leipa bin ich zur Schule gegangen, Böhmisches Leipa war das Paradies meiner Kindheit. Inmitten einer großen, alteingesessenen Familie verbrachte ich dort eine unbeschwertere und glückliche Kindheit – die schlagartig am 15. Juni 1945, also genau vor 80 Jahren zu Ende ging.

Ich war ein kleines Mädchen von sieben Jahren als meine Mutti mir sagte, ich darf meine Lieblingsspielsachen einpacken, denn wir gehen fort, und ich konnte es nicht verstehen. Wo könnte es schöner sein als in Böhmisches Leipa, hier war mein Kindergarten, meine Schule, hier wohnten meine Freundinnen und die Großeltern.

Erst später begriff ich, dass auch die Erwachsenen nicht verstehen konnten, was geschehen ist. Dass sie über Nacht ihr zu Hause, ihr Hab und Gut, ihre Lebensgrundlage verlieren sollten. Dass sie – wie sich am nächsten Tag zeigte – von Menschen voller Hass und Gewalt bis zur Grenze nach Waltersdorf in Sachsen vertrieben wurden, nur weil sie Deutsche waren.

Und dass es ein Abschied für immer war, hätte damals keiner für möglich gehalten. Viele Vertriebene, auch meine Eltern, haben noch lange und sehnsüchtig gehofft, dass sie wieder „nach Hause, nach Leipa“ gehen können. Denn der Anfang in Deutschland bedeutete vor allem Not: Nichts zu essen, kein Dach über dem Kopf, die Familien in alle Winde zerstreut und auch hier nicht willkommen.

Der Weg nach Sachsen war weit, wir wurden zu Fuß 40 km über Stock und Stein bis nach Waltersdorf getrieben, das wenige Gepäck blieb schon nach einigen Kilometern am Wegesrand liegen, alte Leute, die sich niedergesetzt hatten und sich etwas ausruhen wollten (es war am 15. Juni 1945 und ein glühend heißer Tag) wurden einfach erschossen. Wir kamen am späten Abend an der Alten Wache in Waltersdorf am Ende unserer Kräfte an und haben mit tausenden Menschen die erste Nacht außerhalb unserer Heimat auf den Wiesen unterhalb der Lausche verbracht.



Ingeborg Hocke, 1950

Nach der menschenverachtenden Vertreibung hat die Katastrophe aber erst so richtig angefangen, denn mit buchstäblich leeren Händen mussten wir Waltersdorf wieder verlassen – aber wohin?

Bis vor zwei Tagen noch selbständige Familien in geordneten Verhältnissen, musste jetzt an fremde Türen geklopft und um etwas zu essen und um ein Nachtlager gebeten werden. Nicht jede Tür wurde geöffnet und nicht jeder war bereit oder in der Lage zu helfen. Eine erniedrigende Situation für alle.

Wir fanden durch eine Fügung des Schicksals meinen Vati wieder, der aus der Kriegsgefangenschaft kommend nach Böhmisches Leipa unterwegs war und nicht wusste, dass alle Leipaer Bewohner die Stadt verlassen mussten. In der Lausitz sind wir ihm zufällig begegnet – was für ein emotionaler Augenblick.

Jetzt ging der Weg zu Dritt und zu Fuß weiter und durch die von meiner Mutti aufbewahrten Verpflegungszettel, durch die wir ein Stück Brot bekamen, kann ich sogar den langen Weg nachvollziehen: Sohland an der Spree, Stolpen/Sachsen, Colmitz bei Freital, Conradsdorf bei Freiberg, Roßwein.

Und am 25. Juli 1945 endete diese Odyssee auf dem Weg nach Döbeln, wo wir uns am Abend in der Roßweiner Siedlung am Straßenrand etwas ausgeruht hatten. Ein Auto blieb stehen und eine Dame fragt nach dem „wieso“ und sie bot uns sofort mitfühlend und großzügig ihre Hilfe an – es war Frau Hirschberger, die Gattin Heinrich Hirschbergers aus der Süßmostkellerei F. E. Sohr in Neugreußnig. Sie nahm uns mit, wir bekamen eine Scheibe Brot mit einer köstlichen Marmelade und wir durften in der Firma übernachten. Ich bin noch heute voller Dankbarkeit.

In den nächsten Tagen fand sich in der Nähe der Firma eine leerstehende Bodenkammer, jemand hatte eine Lage Stroh gebracht, dass wir schlafen konnten und Frau Hirschberger brachte uns noch einige Lebensmittel vorbei.

Aber es war ein schwerer Neubeginn, denn der Herr Bürgermeister von Ebersbach verweigerte uns die Aufenthaltsgenehmigung, was dazu führte, dass meine Eltern von der Notstandshilfe leben mussten und ich im September nicht in die Schule aufgenommen werden konnte.

Mein Vati hatte inzwischen Arbeit in der Ölmühle der Mostfabrik Sohr bekommen und wir hofften, dass sich dadurch unsere Situation verbessern würde.

Es kam der Herbst und ein eisig kalter Winter, auch die Ebersbacher Schule hatte wegen der Kälte und fehlendem Heizmaterial geschlossen. Das junge Fräulein Neumann ging damals von Haus zu Haus, um mit den Kindern zu lernen. Sie kam auch zu mir in unsere ungeheizte Dachkammer, schenkte mir ein Schulheft und einen Bleistift und besuchte mich fortan immer wieder. Als im Frühjahr 1946 der reguläre Unterricht wieder aufgenommen wurde, durfte auch ich am Schulunterricht teilnehmen. Das hatte ich dem netten Fräulein Neumann zu verdanken, die sich darum sehr bemüht hatte. Wir bekamen dann auch das vorläufige Wohnrecht in Neugreußnig zugesprochen und wir wohnten noch bis 1948 in der Dachkammer unter äußerst einfachen Bedingungen.

Ende 1948 konnten wir vorübergehend in eine Wohnung in Neugreußnig

Aus dem Schulmuseum

16k ziehen, da die Besitzerin eine längere Reise unternehmen wollte und uns während dieser Zeit erlaubte, in ihrer Wohnung zu wohnen. Das war ein großzügiges Angebot, aber schon ein Jahr danach traf uns der nächste Schicksalsschlag – mein Vati starb an einer bösartigen Krankheit, am Verlust seiner Heimat und seines Elternhauses, aber auch an den äußerst desolaten Zuständen, unter denen er mit seiner Familie leben musste.

Der so hoffnungsvolle Neuanfang blieb vorerst aus, aber als unsere Großeltern, die nach der Vertreibung in Thüringen gestrandet waren, zu uns nach Neugreußnig übersiedeln konnten, uns die vorübergehende Wohnung zugesprochen wurde, da die Besitzerin nicht nach Neugreußnig zurückkommen wollte und wir auch endlich eine Aufenthaltsgenehmigung bekamen, hat sich unser Leben so langsam wieder normalisiert.

Die Mutti und die Großeltern wurden von den Mitbewohnern und den Nachbarn selbstlos unterstützt und aufgenommen und ich ging in den Schulunterricht, der teils in der Schule in Ebersbach und teils im Gasthof Neudorf stattfand. Ich hatte eine sehr schöne Schulzeit, an die ich gerne zurückdenke: Fräulein Neumann, Herr Benndorf und Herr Engel waren wunderbare Lehrer, sie haben uns nicht nur in den Schulgegenständen unterrichtet, sondern uns auch die Tier- und Pflanzenwelt nähergebracht. Ich denke an die schönen Klassenausflüge zur Ruine Kempe, in die Margaretenmühle, sogar einmal zur Talsperre Kriebstein. Und die herrlichen Schulfeste in jedem Jahr mit einem großen Festumzug durch Ebersbach und Neugreußnig. Fast alle Häuser waren geschmückt und im Anschluss an den Umzug fand dann Spiel und Spaß auf der Festwiese mit Kletterstange, Sackhüpfen, Eierlaufen und anderen Belustigungen statt.

Ein besonderes Erlebnis war 1948 die Reise mit unserem Klassenlehrer Hans Engel nach Neusorge bei Mittweida. Unsere Klasse hatte sich an einem Sammelwettbewerb beteiligt – was gesammelt wurde, weiß ich leider nicht mehr – und gemeinsam mit einer Volksschulklasse aus Roßwein hatten wir den ersten Preis gewonnen. Die Auszeichnung war ein Aufenthalt im Schloss Neusorge in Altmittweida, das als Landschulheim eingerichtet worden war und wir die ersten Schüler in diesem Schloss sein durften. Der Unterricht fand im Schlosspark statt, die Mahlzeiten wurden in einem riesigen Saal eingenommen und geschlafen wurde auf Strohsäcken. Da 1948 die Versorgungslage noch eher dürrig war, hatten die Eltern offensichtlich Sorge, dass wir nicht genug zu essen bekommen würden. So brachten die Eltern einiger Schüler Lebensmittel vorbei, zum Beispiel der Hänsel – Bäcker Brötchen und die Bauern Obst und Gemüse. Was war das Landschulheim für ein großes Erlebnis!

1951 endete die Schulzeit in Ebersbach und wir konnten gut gerüstet in ein Berufsleben starten. Mir hatte Herr Engel noch zu einer Lehrstelle in der TEWA verholfen und nach dem Lehrabschluss 1954 habe ich mein Berufsleben in Pirna an der Elbe gestartet. Mit einigen der Ebersbacher Mitschüler blieb ich lange in Kontakt, mit Georg Wanzek, der ein beliebter Priester geworden war, bin ich es heute noch.

Ein Klassentreffen im Mai 2011 in unserer Schule in Ebersbach, die inzwischen ein Dorfgemeinschaftshaus mit einem Schulmuseum geworden war, führte uns ehemalige Schüler das letzte Mal zusammen. Nach einem Rundgang durch das Dorf erlebten wir eine lustige Schulstunde in einem historisch gestalteten Klassenzimmer mit einer „strengen“ Lehrerin und danach trafen wir uns zum Mittagessen und zum Austausch von Erinnerungen im Döbelner Bürgergarten.

Dass ich in diesem Frühjahr ganz intensiv an meine Kindheit in Neugreußnig und Ebersbach gedacht habe, hat mit einem netten Zufall zu tun. Während unseres Winterurlaubs im Gebirge lernten wir ein Ehepaar kennen, das in Ebersbach zu Hause ist und welches uns durch Erzählungen und später auch durch Fotos wieder an das Haus Neugreußnig 16k erinnerte, in welchem meine Eltern mit mir und den Großeltern nach einer äußerst schwierigen Zeit ein neues zu Hause gefunden hatten.

Mit Dankbarkeit denke ich an die Familie Hirschberger, an die sehr lieben Hausbewohner und Nachbarn und ebenso an die hilfsbereiten Einwohner von Neugreußnig und Ebersbach zurück, die uns einen erfolgreichen Neubeginn ermöglicht haben.

**Einladung zu einer
gespenstischen Buchlesung**

**Wir laden alle Kinder ab 4 bis 10 Jahre zu einer
gespenstischen Buchlesung ein.
Danach möchten wir mit euch eine geführte Taschenlampen-
wanderung auf dem Naturlehrpfad in Ebersbach unternehmen.**

Datum: **Sonntag, 25.10.2025**
Zeit: **16:00 Uhr bis 18:00 Uhr**
Ort: **Schulmuseum Ebersbach**

**Erscheinen mit Taschenlampe und lustigen gespenstischen
Kostüm erwünscht.**

**Über eure Teilnahme würden wir uns sehr freuen.
Anmeldung unter 03431 624019 oder 03431 625865 bis 08.10.2025
Buchkauf möglich.
Das Schulmuseumsteam Ebersbach**

**Die nächste Ebersbacher Rundschau
erscheint am 13. November 2025.**

**Redaktionsschluss
ist am 30. Oktober 2025.**

**Wir bitten wieder um zahlreiche Zusendungen für die
nächste Ausgabe! (Bitte senden Sie Ihre Beiträge als
Word- oder pdf-Datei sowie Bilder einzeln im jpg-
Format und ausreichender Qualität. Vielen Dank.)**

Impressum – Verlag und Satz:

RIEDEL GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau, Tel. 037208/876-0, www.riedel-verlag.de • **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Außenstelle Ebersbach, Ebersbach Hauptstr. 63 b, 04720 Döbeln • **Verantwortlich:** Ortschaftsratsvorsitzender Herr Jürgen Müller, Frau Manuela Mann, Tel. 03431/579244 Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025.



Wir setzen uns für Klimaschutz ein und haben die gesamten Emissionen der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens kompensiert.

ID-Nr. 25198625 - gültig bis 03/26
www.klima-druck.de

Kreativ-Frauentreff

Neues vom Kreativ-Frauentreff

Leute wie die Zeit vergeht. Wir haben uns Gedanken gemacht und festgestellt, dass die Wertschätzung für Handarbeiten nachgelassen hat. Es hat eben alles seine Zeit. Uns geht es nicht darum etwas herzustellen, sondern wir wollen weiterhin die sozialen Kontakte aufrechterhalten. Der Spielnachmittag von Karten und Brettspielen hat allen Frauen Freude bereitet.

Für den Juli ist eine Fahrt ins Blaue geplant. Unsere Jahrestage begehen wir mit einer Kaffeetafel. Bei uns im Ort gibt es keinen Heimatverein, der ein Anlaufpunkt für die Bewohner ist. Somit wollen wir als Frauentreff eine Alternative bieten. Alle Seniorinnen freuen sich auf diese Treffen und kommen immer wieder gern in unser schönes Dorfgemeinschafts-

haus. Beim Frühlingsfest waren wir auch mit einem Stand dabei. Aber der Wettergott hat es nicht gut gemeint. In einer kleinen Regopause konnte der Maibaum aufgestellt werden. Zum Fest der Vereine werden wir auch mit einem Angebot dabei sein. In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen Sommer und freuen uns über jeden der Lust hat bei unseren Treffen dabei zu sein.

Wir treffen uns Montag 16:00 Uhr.

Anmelden unter Telefon 03431/613736.

*Eure Kreativ-Frauentreff
Martina Schramm*



Sie möchten die **Ebersbacher Rundschau** kostenfrei als digitales Abo bestellen?

Scannen Sie dazu den QR-Code oder senden Sie eine E-Mail an newsletter@riedel-verlag.de



Neues aus dem



■ In der Kita ist immer was los!

Es ist Anfang Mai, nun ist es nicht mehr lang und unsere 7 Schulanfänger werden unsere Kita verlassen. Dieses Jahr besuchten die 7 Vorschüler gemeinsam mit ihren Erzieherinnen die Burg Mildenstein in Leisnig. Es war ein sehr spannender und erlebnisreicher Tag, von einer langen Busfahrt, bis hin wie man früher auf einer Burg lebte und aß. Wir backten gemeinsam mit einer Magd Brot und kochten Grieß, Wir verkleideten uns wie Ritter und Burgfräulein, sahen echte Schwerter und konnten auf einem Pferd mit Lanze reiten.

Wir wünschen allen Schulanfängern, alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt!

Ende Mai besuchten alle Kinder den Ebersbacher Kuhstall. Wir bekamen eine tolle Führung wo wir die Mutterkühe sahen, die Melkanlage bestaunten und natürlich wartete das Highlight, die Kälber, auf uns. Den Kindern gefiel es sehr, sodass sie gar nicht in die Kita zurück wollten. Zum Kindertag gab es noch eine große Überraschung, es besuchten uns 2 Mitarbeiterinnen des Ebersbacher Kuhstalls, sie überreichten den Kindern 2 neue Traktoren und 2 Bobbycars. Das war eine große Freude.

Alle Kinder und Erzieherinnen sagen vielen Dank!

Mitte Juni feierten wir alle gemeinsam den Mutter- und Vatertag. Los ging es mit einem Gruppenfoto gemeinsam mit den Eltern. Anschließend wanderten wir eine Runde über die Butterbüchse, dabei hatte jede Familie die Aufgabe ein Naturbingo zu lösen. Zum Abschluss machten wir ein kleines Picknick auf dem Dorfspielplatz mit Keksen und Kuchen.



HSG – Neudorf/Döbeln

■ Ein Verein rückt zusammen – in stillem Gedenken an Steffen Händler

Der plötzliche Tod unseres langjährigen Vereinspräsidenten Steffen Händler im Mai dieses Jahres hat uns tief erschüttert. Noch immer fällt es schwer, in Worte zu fassen, was dieser Verlust für unseren Verein, aber auch für unser ganzes Umfeld bedeutet.

Steffen war nicht nur Präsident – er war Herz und Seele der HSG Neudorf/Döbeln. Mit seiner Tatkraft, seinem Weitblick und seiner menschlichen Wärme hat er unseren Verein über viele Jahre geprägt, gestaltet und getragen. Als leidenschaftlicher Organisator, engagierter Mitdenker und verlässlicher Freund hinterlässt er eine große Lücke.

Doch bei aller Trauer bleibt auch große Dankbarkeit: für alles, was Steffen für die HSG geleistet hat und für das Miteinander, das er uns stets

vorgelebt hat. Sein Vermächtnis wird uns stets begleiten und leiten.

Gerade in diesen schweren Wochen ist deutlich geworden, wie viel Kraft in unserer Handballgemeinschaft steckt. Zahlreiche Aufgaben mussten plötzlich neu verteilt werden – und viele helfende Hände standen sofort bereit. Ohne langes Zögern, mit einem offenen Herzen und echtem Verantwortungsgefühl haben zahlreiche Mitglieder ihre Unterstützung angeboten. Diese Welle der Hilfsbereitschaft hat uns tief bewegt. Unsere Gemeinschaft hält zusammen.

Ein erster Schritt für die Zukunft ist die kommissarische Neubesetzung der Vereinsführung bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Jahr 2026.

Tino Hannß (54), ehemaliger Torhüter und langjähriger stellvertretender Vorsitzender, übernimmt kommissarisch den Vereinsvorsitz. Mit über 13 Jahren Engagement in der Vorstandsarbeit ist er fest mit der HSG verwurzelt.

Lena Löffler (27), ein echtes Eigengewächs, aktive Spielerin und junge Mutter, wird kommissarisch stellvertretende Vorsitzende. Sie kennt den Verein seit ihrer Kindheit, bringt neue Perspektiven mit und steht für die nächste Generation.

Doch die Führung der HSG ist und bleibt ein gemeinschaftliches Miteinander: Die enge Zusammenarbeit mit den weiteren Vorstandsmitgliedern, Beisitzern und vielen engagierten Ehrenamtlichen verläuft vertrauensvoll, kollegial und zielgerichtet. Dieses Miteinander trägt unseren Verein – damals wie heute.

Vorstand der HSG Neudorf/Döbeln
Döbeln, Juli 2025



Neues von den Sportfrauen

Neues von den Sportfrauen

Vieles ist seit der letzten Ausgabe der Ebersbacher Rundschau in unserem Dorf geschehen. Eine geraume Zeit ist vergangen, in der wir sportbegeisterten Frauen regelmäßig unsere Fitness-Stunden an den Dienstagabenden absolviert haben und auf kleinere aber auch auf größere Nordic-Walking-Touren gegangen sind. Eine Abordnung unserer Sportgruppe nahm wieder am Sachsendreier teil und wanderte 12 km rund um Döbeln.

Das Jahr 2024 wurde im Dezember im Indischen Restaurant in Hasslau gekrönt, eine gemütliche Frauentags-Feier fand im März in Tina's Kaffeestübchen statt. Am Fastnachtsabend wurde wie jedes Jahr im „Kostüm“ trainiert; der Muskelkater nach dem Kreistraining war vorprogrammiert. Unsere jährliche Radtour im Frühling gehörte ebenfalls wieder mit ins Programm. Diesmal ging es nach Roßwein zur Hardenbergbaude. Zum Einstieg in die Sommer-Trainingspause wurde ein zünftiges Fettbemmen-Essen organisiert, bei dem traditionell auch ehemalige Sportlerinnen dabei waren.



Frauentagsrunde in Tina's Kaffeestübchen

Nicht zu vergessen sind natürlich die „runden“ Geburtstage, die gemeinsam gefeiert werden. Auch das prägte den Zusammenhalt unserer Sportgruppe über die vergangenen Jahrzehnte.

Als große Selbstverständlichkeit erachten wir unsere Sponsorenbeiträge für den Lauf mit Herz, der jedes Jahr im Mai stattfindet. Früher ganz aktiv mit einem eigenen Team, spenden wir nun seit vielen Jahren im Rahmen dieses Laufes für krebskranke Kinder.

Die Vorbereitungen zum Pfingstfest waren auch in unserer Gruppe im Gange, als uns eine traurige Nachricht erreichte, die uns sehr betroffen gemacht hat. Alle Sportfrauen kannten Steffen Händler schon als Kind, später als Schüler, dann als erfolgreichen Handballer und nicht zuletzt als überaus engagierten und einsatzbereiten Präsidenten des Vereins. Wir haben tiefes Mitgefühl mit seiner Familie, seinen Verwandten und Freunden.

Der neu gewählten Leitung des Vorstands wünschen wir recht viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit und ein gutes Händchen bei künftigen Entscheidungen. Alles Gute von der Sportfrauengruppe Ebersbach!



Beim Sachsendreier



Walking Tour auf dem Meßweg



Auf Walking-Tour



Beim Fettbemmen-Essen



Radtour zur Hardenbergbaude



An der Hardenbergbaude

Angelverein

■ Danke

...sagten die Sportfreunde des 1. Angelvereins Ebersbach e. V. dem „Team Weihnachtsmarkt“ mit einem sommerlichen Grillbuffet am 13. Juni im Vereinsheim. Was vor Jahren mit einigen wenigen Vereinsmitgliedern begann, ist mittlerweile ein um ganze Familien erweitertes Team, welches mit viel Elan und Freude an der Sache das Ebersbacher Weihnachtsmarktangebot unseres Vereins gestaltet. Mit neuen Ideen und Mut zum Risiko wurden die letzten beiden Jahre zum Erfolgserlebnis, so dass es Zeit wurde, hierfür danke zu sagen und dabei gleich neue Highlights für den nächsten Weihnachtsmarkt auszubrüten, auch wenn bis dahin noch mehr als vier Monate Zeit sind.

■ Erlebnisreiche Tage im Angelferienlager

Am 3. Juli war es wieder soweit: Petrijünger unserer Jugendgruppe starteten ins alljährliche Angelferienlager unseres Dachverbandes nach Westewitz. Bei strahlendem Sonnenschein und vorzüglicher Verpflegung durch Bischofswiesewirt Nils Götzel und seinem Team konnten die Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 16 Jahren betreut in der Freiburger Mulde ohne Begrenzung Angeln. Anleitungen im Stipp- und Feederfischen, zur Herstellung und zum Einsatz von Lockfutter, zum Bau und zur Reparatur von Angelmontagen, Unterweisungen im Castingsport und zur sinnvollen Verwertung gefangener Fische rundeten das Angebot ab. Den sicheren Umgang mit Messern konnten die Petrijünger mit einer Messerprüfung unter Beweis stellen. Theoretisches Wissen rund ums Angeln und praktisches Geschick waren im Vielseitigkeitswettbewerb gefragt. Medaillen und Auszeichnungen gab es für besonders kameradschaftliches Verhalten und die größten gefangenen Fische. Unsere Petrijünger vertraten unseren kleinen Verein hervorragend und konnten mehrere vordere Plätze belegen, was uns Altangler mit großem Stolz erfüllte.



Der Dank unserer Petrijünger für vier erlebnisreiche Tage geht an die Organisatoren unseres Dachverbandes, jedoch insbesondere an die zahlreichen freiwilligen Ehrenamtler der unterschiedlichen Vereine, die auch in diesem Jahr wieder das Angelferienlager zu unvergesslichen Tagen gestalteten.



Anzeige(n)

Neues von den Striegis Bullseye's

■ Letztes Pflichtspiel unter Nachbarn

Am 03.05.2025 freuten wir uns, unsere Freunde und Bezirksmeister unserer Staffel, den LWW Geringswalde zum letzten Tanz der Saison zu begrüßen. Da zeitgleich in Ebersbach das Maifest stattfand, freuten wir uns über reichlich interessierte Besucher zu diesem Match.

Die Gäste, die zur Meisterschaft mindestens ein Unentschieden benötigten, standen mit einer großen Zahl an Spielern parat und stiegen selbstverständlich mit ihrer Bestbesetzung in die Partie ein.

Unsere Bullen, natürlich ebenfalls mit gut gefüllter Bank am Start, nutzten dieses letzte Kräftemessen etwas anders und gaben jedem Spieler, besonders aber den noch weniger Erfahreneren, noch einmal Möglichkeit zur Praxiserfahrung.

So war es also kein Wunder, dass wir bereits zur Halbzeit beim Stand von 10:0 gratulieren durften. Ab hier wurde dann weiter munter gewechselt und das eine oder andere Spiel für sich entschieden. Am Ende steht ein leistungsgerechtes 15:5 für unsere Gäste zu Buche. Wir verneigen uns vor dieser starken Saisonleistung und wünschen für die neue Saison allzeit Good Darts!

■ Highlights der Bullen waren:

- Juliane Dreffke Punktzahl 171 im Shortleg 17 gemeinsam mit Manuel Schleeahn im Doppel
- Thomas Woggon Punktzahl 180

■ Für uns im Aufgebot:

- Dwayne Schlicke
- Maximilian Keidel
- Steffen Wolfram
- Steve Maul
- Christian Hempel
- Christian Nitsche
- Juliane Dreffke
- Manuel Schleeahn
- Thomas Woggon

■ Erstes Treppchen wird bestiegen

Zu unserer ersten zentralen Siegerehrung der Mitteldeutschen Steeldartliga führen stellvertretend für unsere Mannschaft zwei verdiente Spieler an 17.05.2025 in das 100 km entfernte Lützen.



Die Teams zum letzten Heimspiel der Saison beim Maifest in Ebersbach.



Gute Freunde! Rene und Juliane nach dieser Saison beide zufrieden.



Kein Juwelergeschäft oder wiedergefundener Schatz... Die zentrale Siegerehrung der MDSL war eine echte XXL-Preisverleihung.

Hier stand nicht nur das Siegerpodest aller Ligen, nein... An diesem Tag sollte auch die Endrunde der Mitteldeutschen Liga stattfinden.

Nachdem wir uns also gut gestärkt haben und so manches tolle Gespräch in der Szene führen durften, war es an der Zeit den Lohn für all unsere Mühen in dieser ALLERERSTEN SAISON zu ernten. Nach 3 Siegen und einem Remis stehen wir am Ende auf dem 3. PLATZ und streben für die nächste Saison eine noch bessere Platzierung an.

Das alles ist natürlich nicht nur aus eigener Kraft zu leisten.

Wir bedanken uns hiermit recht herzlich bei all unseren lieben Sponsoren, bei unseren Familien für die tolle Unterstützung, bei allen Sportlern und passiven Mitgliedern unserer Abteilung sowie Ihnen als stets interessierte Leser und allen Menschen, die uns wohl gesonnen sind.

■ Ab sofort auch DIENSTAGS

Mit großer Freude können wir allen interessierten Dartfreunden mitteilen, dass die Steeldarter des SV Grün-Weiß Niederstriegis ab sofort einen zweiten Trainingstag einführen. Jeden Donnerstag und (neu) Dienstag von 19:00 - 22:00 Uhr trifft sich die größte Steeldarttruppe des Altkreises Döbeln zum gemeinsamen Spitzensport in der Turnhalle Ebersbach. Erste Anmeldungen durch diese Terminierung konnten bereits entgegengenommen werden. Wenn auch du jetzt Lust hast, einmal bei uns zu schnuppern, dann melde dich gern unter 0176 34980916 und vereinbare deinen Termin mit uns!!!

Wir freuen uns auf DICH!



Viel Spaß hatten unsere Mitglieder im Bild des SV Grün-Weiß Niederstriegis beim Schul- und Heimatfest.

Neues von den Striegis Bullseye's

■ Neue Saison steht vor der Tür

Ab Ende August dieses Jahres gehen die Bullen aus Niederstriegis in ihre zweite Spielzeit in der Mitteldeutschen Steeldartliga (MDSL). Nachdem die erste Saison noch viel Zeit zum Schnuppern geboten hat, sollen die Ziele für dieses Jahr ganz andere sein. Die Sterne hängen hoch, aber nicht zu hoch! Ab jetzt wollen wir in jedem Spiel Vollgas geben und immer den Sieg ins Auge fassen. Wohin uns die Reise führt? Hoffentlich ganz hoch hinaus! Wir sind genauso gespannt wie IHR.

Neben der Liga haben wir uns auch im Mitteldeutschen Pokal gemeldet. Hier trifft man mitunter auf den einen oder anderen Hochkaräter aber auch viele neue Kontakte.

Weiterhin haben wir eine kleine aber feine Runde mit zwei befreundeten Gruppen aus Richtung Erzgebirge ins Leben gerufen, um allen unseren Mitgliedern Praxismöglichkeiten zu bieten. Wir werden uns regelmäßig zu Freundschaftsspielen besuchen und einen gemeinsamen „Abschluss-Spieltag“ veranstalten. Auch weitere eigene Turniere werfen ihre Schatten voraus. Diese finden am 11. Oktober (2. Bullseye's OPEN Tournament) sowie am 22. November (Hobbyturnier) statt... und so wächst die Vorfreude auf das neue Spieljahr 2025/26...

GERN AUCH MIT DIR!



Und in Lützen gaben sich die Verantwortlichen aller erfolgreichen Vereine ein Stelldichein. Wir wollen nächstes Jahr wieder da oben stehen!

Anzeige(n)